



Tobias Lübbers, Diözesanreferent für Neues Geistliches Lied (links, an der Trompete), mit weiteren Mitgliedern der Referentencombo der NGL-Werkstatt in der Oberkirche auf dem Feuerstein. Die Musiker nahmen einige der Songs aus dem neuen Arrangementheft auf Video auf. Fotos: Werkstatt NGL

Arrangements für Neues Geistliches Liedgut

Aus der Praxis für die Praxis

Von „Der Hirte“ bis zu „Way Maker“: Auch im Coronajahr 2020 hat die Werkstatt Neues Geistliches Lied (NGL) im Erzbistum wieder ein ansprechendes Arrangementheft für kirchliche Bands und Chöre in der Erzdiözese erstellt. Elf Songs sind darin enthalten, entweder für Chor und Klavier arrangiert oder aber für ganze Bands. Erschienen ist das Heft mit dem Titel „Morgenlicht“ soeben im Erlanger Schmißler & Kedt Verlag, deren Gründer Johannes D. Keßler und Daniel A. Schmidt zum Team der Werkstatt gehören.

Auswahlsitzung digital

„Aus der Praxis für die Praxis“, so schildert NGL-Diözesanreferent Tobias Lübbers die Zielsetzung der Arrangements. Es ist das elfte Heft, seit Lübbers 2010 in der Erzdiözese anfang. Die Arbeit an der jüngsten Ausgabe hatte wie jedes Jahr im März begonnen, mit der Auswahl der Lieder, dem Einholen der Rechte, der Bitte an Referenten, Arrangements zu erstellen. Allzusehr behinderte die Pandemie gar nicht: „Wir haben eigentlich nichts anders gemacht“, berichtet der Pastoralreferent. Nur die Auswahlsitzung erfolgte digital. Die Sätze entstanden wie immer bei den Musikern zu Hause, den Rest koordinierte Lübbers per E-Mail.

Die Songs stammen zum Teil von Leuten aus dem Umfeld der NGL-Werkstatt oder von weiteren Engagierten aus der Erzdiözese,

„denn die reichen uns für die Auswahlsitzungen ihre Lieder ein“, schildert der NGL-Referent. So ist im neuen Heft etwa „Folge mir nach“ enthalten, mit dem der Erlanger Christian Methfessel vor einiger Zeit bereits bei einem Wettbewerb erfolgreich war. Das aktuelle Arrangement, eine Beatnummer, ist nach den Worten von Tobias Lübbers „für Kinder gut machbar“.

„Folge mir nach“ ist neben dem Ruhama-Klassiker „Keinen Tag soll es geben“ eines von zwei Bandarrangements im Heft, das besonders für kleine Musiker ge-

eignet ist. „Wir fangen an, mit Kindern ab neun Jahren zu arbeiten“, erläutert der diplomierte Musikerzieher Lübbers, der auch auf Dekanatebene regelmäßig NGL-Workshops anbietet. „Die brauchen schlichtes, einfaches und trotzdem cooles Liedgut.“

Aus dem Cantate II, dem aktuellen NGL-Liederbuch der Erzdiözese, wurden für das neue Heft ebenfalls wie in jedem Jahr ein bis zwei Lieder arrangiert. „Für Bands ist häufig das Problem, was der Gitarrist oder die Querflöte spielen sollen“, weiß Tobias Lübbers. Von der Melodiefassung bis zum Bandarrangement – das sei das, was das Heft leiste. Dass die stilistische Bandbreite stimmt, ist ebenfalls ein Auswahlkriterium für die Lieder. Das titelgebende „Morgenlicht“ stammt etwa von der in der Szene recht bekannten Sängerin und Songwriterin Miriam Buthmann aus Hamburg. Und das abschließende „Way Maker“ gehört zur Abteilung Praise & Worship: „Ein nicht unwichtiger, relativ junger Zweig am Baum des Neuen Geistlichen Liedes“, erläutert der Referent.

Einen Wermutstropfen bereitete Corona den NGL-Aktiven in der Erzdiözese dann doch noch: Das traditionelle Festival religiöser Lieder, zu dem

jedes Jahr rund um Allerheiligen mehr als 150 Interessierte zur Burg Feuerstein kommen, musste kurzfristig abgesagt werden. „Schweren Herzens“, berichtet Lübbers, der mit seinen Mitstreitern bis zuletzt gehofft und schon alles vorbereitet hatte, samt Licht und Tontechnik. „Wir haben aber gesagt, wir lassen es nicht ganz verfliegen, sondern bannen die Lieder, die wir für das Heft aufgenommen haben, auf Youtube.“

Zu jedem Song ein Video

Gesagt, getan – statt Festival gab es eine Videosession mit der Referentencombo, so dass sich die Lieder aus dem Heft am heimischen Rechner nachhören lassen. „Welches Notenheft kriegst du sonst“, sagt Lübbers, „wo du zu jedem Lied ein Youtube-Video hast?“ Auf der Plattform ist auch die fürs Festival engagierte Band „Septimus Prime“ aus Erlangen, die vor leerem Haus spielte, im Video zu erleben. Nächstes Jahr sollte das Festival dann aber wieder lebhaftig vonstatten gehen: Der Termin 29. bis 31. Oktober 2021 ist bereits fest eingeplant.

Bernd Buchner



Das Cover des diesjährigen Arrangementhefts wurde von Barbara Großmann gestaltet. Sie gehört zur Bamberger NGL-Werkstatt und ist selbst als Texterin und Komponistin tätig.

Das Arrangementheft ist zum Preis von 12 Euro (plus Versandkosten) bestellbar bei der Werkstatt Neues Geistliches Lied, Mittlerer Kaulberg 35, 96049 Bamberg, Tel. 09 51 / 5 02 18 11, E-Mail: ngl@erzbistum-bamberg.de, Internet: <https://ngl-bamberg.de/>; dort auch der Link zum Youtube-Kanal.